

Advent 2020, 09.12.2020

Was werden das wohl für Weihnachten? Ostern mit leeren Kirchen hatten wir ja schon, auch Allerheiligen ohne Törggelen mit den fernen Verwandten oder den Bekannten von früher, wenn das einstige Heimatdorf besucht wird. Doch das sind Anlässe, die zwar ebenso nicht frei von Trubel und Geschäftigkeit sind (Flugreise zu Ostern, Halloween im November), deren Sinn aber noch stark verbunden ist mit ihrem geistigen Gehalt, mit Gedanken über den Alltag hinaus, an die existenziellen Themen von Tod und dem Danach. Auch Weihnachten wäre, als Fest der Geburt, von solchem Sinn beseelt. Sein Zauber aber ist von Jahr zu Jahr härter auf die Probe gestellt worden, mit einer immer früher ansetzenden, immer frivoleren Vermarktung. Vielleicht ist es nur ein persönliches Empfinden, dass es immer schwerer fiel, hinter dem Kaufrausch, dem Glitzerschmuck, dem Weihnachtsmann-Humbug das Fest selbst zu entdecken, bei dem Gott sich nach christlichem Glauben der Menschheit schenkt, bei dem auch unabhängig davon Geburt, Armut, Frieden und die Freude am Leben gewürdigt werden. Die laute und blendende Ablenkung davon wird es dieses Mal nicht geben. Das wird seltsam sein, und bitter, wenn nicht einmal die liebsten Menschen besucht werden dürfen. Und dennoch: vielleicht werden wir Weihnachten neu entdecken,